

Antrag

Herrn Oberbürgermeister Dieter Reiter
Rathaus
80331 München



München, 25.01.2023

Operationen mit Blut nach Wunsch ermöglichen

Der Stadtrat möge beschließen:

Die München Kliniken werden gebeten, in ihrer Blutbank ab sofort bei Blutspenden getrennte Bestände mit Blut (ausgenommen Konzentrate wie Erythrozyten oder Thrombozyten) von gegen Covid-19 und mit mRNA-Grippeimpfstoffen geimpften Personen und von dagegen ungeimpften Blutspendern anzulegen oder zumindest auf Blutspendedienste hinweisen, die dieses Blut vorhalten und mit diesen zusammenarbeiten.

Begründung:

Eigenblutspenden sind laut LMU Klinikum bei 30 % der planbaren größeren Operationen vorab möglich (<https://www.lmu-klinikum.de/tm/zelltherapeutika/eigenblutspende/6f63f2a902ef65a6>). Demnach werden 70 % der Operationen ohne die Möglichkeit der Verwendung von Eigenblut durchgeführt. Dies ist wohl auch dem Umstand geschuldet, dass Personen unvorhersehbar erkranken und sofort Blut brauchen ohne dass sie vorgesorgt haben.

Nachdem wissenschaftlich noch keine Langzeitstudien über die Auswirkungen von Impfungen gegen das Corona-Virus und andere Impfungen mit mRNA-Technik vorliegen, bestehen bei einem Teil der Bevölkerung Bedenken hinsichtlich der Verwendung von Spenderblut von Personen, die mit MRNA-Technik z. B. gegen Corona oder Grippe geimpft sind. Wie der Seite des DRK zur Blutspende zu entnehmen ist, soll nach einer Impfung gegen Masern etc. der potentielle Blutspender besser vier Wochen warten. Bei einer Sars-CoV-2-Impfung hingegen darf er am zweiten Tag nach der Impfung schon wieder Blut spenden (<https://www.drk-blutspende.de/spende-check/bayern>):

Zitat: „Nach Kontakt zu Menschen mit infektiösen Erkrankungen müssen Sie 4 Wochen bis zur nächsten Blutspende warten. Impfungen mit lebenden / abgeschwächten Viren (z. B. Mumps, Masern, Röteln) oder Impfungen gegen Hepatitis B führen zu einer Wartezeit von 4 Wochen. Nach Verabreichung von abgetöteten oder gentechnisch hergestellten Impfstoffen (z. B. FSME, Gripeschutz) ist eine Spende möglich. Nach einer SARS-CoV-2-Impfung wird empfohlen einen Tag bis zur Blutspende zu warten.“

Ob dabei nicht doch von frisch gegen Sars-CoV-2-Geimpften per Blut Teile des Impfstoffes in die Blutbestandteile übergehen und dann dem Patienten übertragen werden, ist nicht geklärt.

Fakt ist, dass die entsprechende Nachfrage steigt und dass es bereits in anderen Ländern Prozesse darum gab, bei denen Eltern die Operationen ihrer Kinder mit dem Blut von Ungeimpften durchsetzen wollten, so in Italien und Neuseeland (<https://www.rtl.de/cms/angst-vor-durchimpfung-verseuchtem-blut-eltern-verweigern-baby-lebensrettende-herz-op-5019095.html>).

Derartige Situationen in München könnten vermieden werden, wenn Blut entsprechend getrennt gesammelt und vorgehalten würde. Dies macht sicher mehr Aufwand, wäre aber im Hinblick auf die

Antrag



Güterabwägung von Grundrechten gerechtfertigt. Die Wahlmöglichkeit auf Wunsch Blut von entsprechend ungeimpften Personen zu erhalten, ist Ausdruck des Rechts aus Artikel 2 I GG, wonach jeder das Recht auf die freie Entfaltung seiner Persönlichkeit hat, soweit er nicht die Rechte anderer verletzt. Ebenso ist es eine Ausprägung des Artikels 2 II GG, in dem das Recht auf körperliche Unversehrtheit geschützt wird. Demnach kann die eine Blutspende benötigende Person mit der Wahl ihre Persönlichkeit entfalten und gleichzeitig, solange der Verdacht durch Langzeitstudien noch nicht ausgeräumt ist, dass o. g. Impfungen nicht doch schädlich sind, präventiv seine körperliche Unversehrtheit schützen. Dagegen haben die materiellen Interessen der Krankenhäuser zurückzustehen. Es bleibt ihnen unbenommen ggf. den erhöhten Aufwand in Rechnung zu stellen.

Darüber hinaus sollten die München Kliniken auf ihrer Homepage für diese Bevölkerungsgruppe auf die privaten Blutspendedienste hinweisen, die bereits Blut von nicht mit mRNA-Technik-Geimpften sammeln und eine Kooperation mit diesen aufbauen, falls sie diese Leistung nicht selbst anbieten wollen (<https://www.wochenblick.at/corona/schweizer-gruendet-erste-covid-19-mrna-freie-blutbank/>).

Initiative:

Iris Wassill
ea. Stadträtin

Markus Walbrunn
ea. Stadtrat

Daniel Stanke
ea. Stadtrat